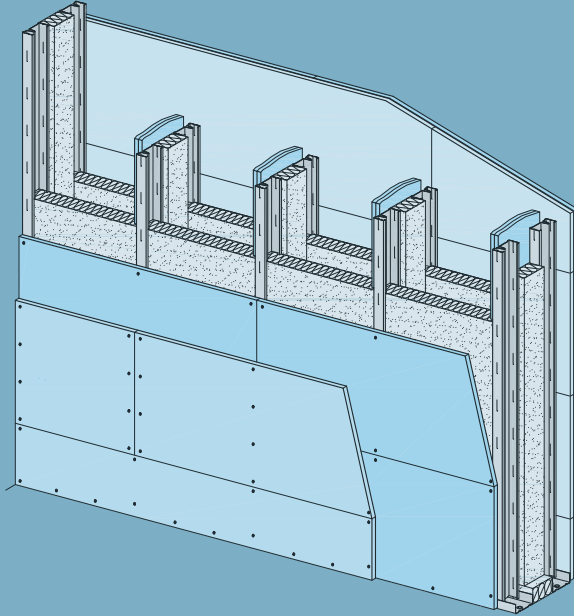


W145.ch



Trockenbau-Systeme

03/2016

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

Doppelständerwerk, mehrlagig beplankt

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

Knauf Platten / Verlegeschema



Knauf Platten

Auszug aus Knauf Lieferprogramm

Plattenart	Kurzbezeichnung		Dicke d mm	Masse		Plattenkante Längskante
	DIN	SN EN		Breite mm	Längen mm	

Gipsplatten gem. DIN 18180 und SN EN 520

Brandverhalten A2-s1,d0 (B)

Massivbauplatte	GKF	DF	25	625	2000 / 2500	HRAK	
	GKFI	DFH2		625	2000 / 2600		
Silentboard	GKF	DFR	12,5	625	2000 / 2500	HRAK	
Diamant Hartgipsplatte	GKFI	DFH2IR	12,5	1250	2000 / 2500	HRAK	

■ GKFI: Gipskern zusätzlich gegen Feuchtigkeitsaufnahme spezialimprägniert, Platten für Feuchträume gut geeignet

■ Diamant

Die besondere Gipsplatte GKFI für den hochwertigen Trockenbau. Diamant Platten werden in allen Bereichen des Innenausbaus als Beplankung in anspruchsvollen Trockenbau-Systemen mit erhöhten Schallschutzanforderungen, Brandschutzanforderungen, Anforderungen an die Robustheit und in gemässigten Feuchträumen eingesetzt.

■ Silentboard

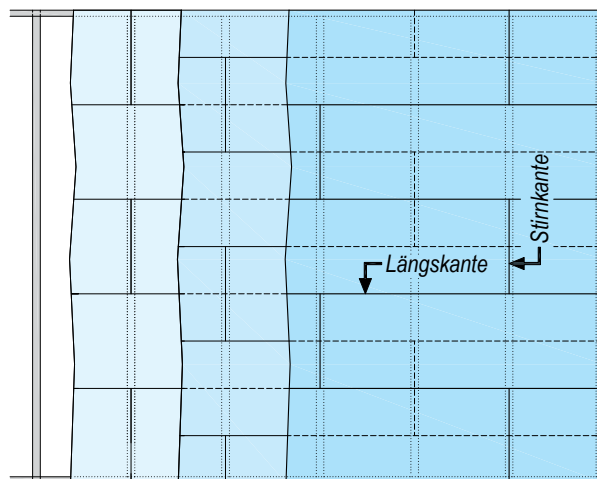
Die Schallschutzplatte GKF für höchsten Schallschutz im Trockenbau. Silentboard Schallschutzplatten werden in allen Bereichen des Innenausbaus als Beplankung und Nachrüstung von Trockenbau-Systemen mit Brandschutzanforderungen und höchsten Schallschutzanforderungen eingesetzt.

Verlegeschema bei zweilagiger oder dreilagiger Beplankung

Plattenlagen **horizontal**

Plattenbreite: **625 mm**

Ständerachsabstand: 625 mm



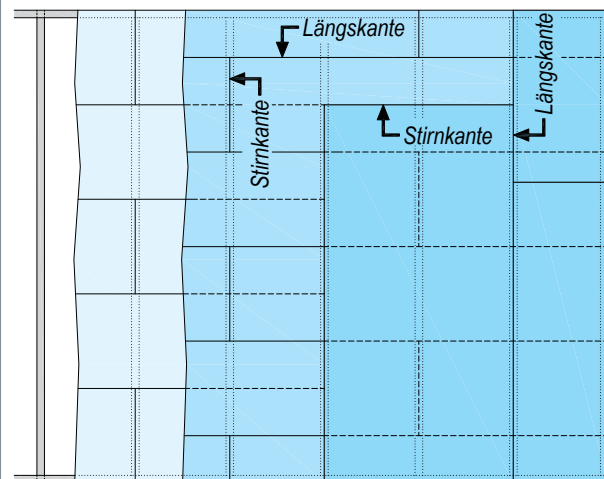
- Stirnseitige Plattenstöße um mind. einen Ständerachsabstand versetzen.
- Bei mehrlagiger Beplankung Längskantenstöße zwischen den Beplankungslagen um halbe Plattenbreite versetzen.
- Stirn- und Längskantenstöße der gegenüberliegenden Beplankungen ebenfalls zueinander versetzen.

Plattenlagen **horizontal + vertikal**

Plattenbreite: **625 mm** (untere Lagen horizontal)

Plattenbreite: **1250 mm** (obere Lage vertikal)

Ständerachsabstand: 625 mm



Untere Lage horizontal:

- Stirnseitige Plattenstöße um mind. einen Ständerachsabstand versetzen.
- Bei mehrlagiger Beplankung Längskantenstöße zwischen den Beplankungslagen um halbe Plattenbreite versetzen.

Obere Lage vertikal:

- Längsseitige Plattenstöße um mind. einen Ständerachsabstand versetzen.
- Bei Verwendung nicht raumhoher Platten stirnseitige Plattenstöße mind. 400 mm versetzen.

Versatz zwischen unterer und oberer Lage:

- Stirnkantenstöße der oberen Lage um halbe Plattenbreite zu Längskantenstößen der unteren Lage versetzen.
- Stirn- und Längskantenstöße der gegenüberliegenden Beplankungen ebenfalls zueinander versetzen.

Befestigung der Beplankung an Unterkonstruktion mit Knauf Schrauben

Metall-Unterkonstruktion (Durchdringung ≥ 10 mm), Profillechdicke $s \leq 0,7$ mm			
Beplankung (mm)	1. Lage	2. Lage	3. Lage
2x 12,5	XTN 3,9x23 mm	XTN 3,9x38 mm	-
25 + 12,5 ¹⁾	TN 3,5x35 mm	XTN 3,9x55 mm	-
3x 12,5	XTN 3,9x23 mm	XTN 3,9x38 mm	XTN 3,9x55 mm
12,5 + 25 + 12,5 ¹⁾	XTN 3,9x23 mm	TN 3,5x55 mm	TN 4,0x80 mm

1) Mischbeplankungen (Massivbauplatte 25 + Diamant 12,5 bzw. Silentboard)

■ Bei Beplankung Diamant und Silentboard vorzugsweise Diamantschrauben XTN verwenden.

Masse in mm

Beplankung	1. Lage		2. Lage		3. Lage	
	horizontal	vertikal	horizontal	vertikal	horizontal	vertikal
Plattenlage →	horizontal	vertikal	horizontal	vertikal	horizontal	vertikal
Plattenbreite →	625	1250	625	1250	625	1250
2-lagig	600 ²⁾	250	200 ⁴⁾	-	-	-
3-lagig	600 ²⁾	-	300 ³⁾	200 ⁴⁾	250	-

Anzahl Schrauben je Plattenbreite und Ständer: ²⁾ mind. 2 ³⁾ mind. 3 ⁴⁾ mind. 4

Angaben / Hinweise (gültig für Seite 4)

■ Anforderungen an die Dämmschicht

Schallschutz: Mineralwolle-Dämmschicht nach SN EN 13162; längenbezogener Strömungswiderstand nach SN EN 29053: $r \geq 5$ kPa \cdot s/m² (z.B. Knauf Insulation Trennwand-Dämmrolle TI 140 W oder Trennwand-Dämmplatte TP 115)

■ R_w = bewertetes Schalldämm-Mass; Eingangswert (aus Labormessungen ohne Flankenübertragung unter optimalen Einbaubedingungen für die rechnerische Ermittlung der bewerteten Standardschallpegeldifferenz $D_{nT,w}$ (Schallschutz zwischen Räumen in Gebäuden).

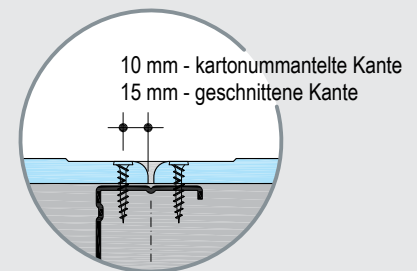
■ $C_{50-5000}$ = Spektrum-Anpassungswert

Die Summe $R_w + C_{50-5000}$ berücksichtigt anders als R_w auch die tiefen Frequenzen 50 Hz, 63 Hz und 80 Hz. Die Betrachtung dieser Masszahl ist sinnvoll, wenn die Lärmquelle einen ausgeprägten tieffrequenten Anteil hat. Der Index steht für den Frequenzbereich von 50 - 5000 Hz (erweiterter bauakustisch relevanter Bereich).

■ Schallschutz-Werte gelten nur in Verbindung mit Knauf Profilen, bei Einhaltung der empfohlenen Verschraubung (siehe Schemabild).

■ Aussteifende und unterstützende Anschlussbauteile müssen mind. den gleichen Feuerwiderstand aufweisen.

Anordnung der Schrauben für optimalen Schallschutz



Nachweise: Schallschutz: Knauf Schallschutzbericht auf Anfrage; Statik: PB 1105/773/13-MPA BS

Befestigung der Unterkonstruktion mit Knauf Befestigungsmitteln

Max. zulässige Abstände Befestigungsmittel in mm

■ Tragende Befestigung je Randprofil (UW) an Rohboden und Decke

Wandhöhe m	Knauf Deckennagel 1x (bei Stahlbeton) mm	Knauf Drehstiftdübel 1x mm	Knauf Universalschrauben FN	
			2x mm	1x mm
≤ 3	1000	1000	1000	500
> 3 bis $\leq 6,50$	1000	1000	1000	500
> 6,50 bis ≤ 12	1000	500	500	250

■ Konstruktive Befestigung der Wandanschlussprofile (MW) an den flankierenden Wänden im Abstand von 1000 mm (mind. 3 Befestigungspunkte)

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



Technische und bauphysikalische Daten

Knauf System	Schemazeichnungen	Feuerwiderstandsklasse	Beplankung	Dämmschicht	Wanddicke	Gewicht	Schallschutz
			je Wandseite Mind. Dicke d mm	brandschutz-technisch erforderlich Mind. Dicke Mind. Rohdichte mm kg/m ³	 D mm	ohne Dämmschicht ca. kg/m ²	Schalldämm-Mass R_w $R_w + C_{50-5000}$ dB dB Resonanzfrequenz f_{res} Hz

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

Doppelständerwerk - mehrlagig beplankt

Schemazeichnungen	EI90	Beplankung	Dämmschicht	Wanddicke	Gewicht	Schallschutz		
						R_w	$R_w + C_{50-5000}$	f_{res}
		12,5 Silentboard + 12,5 Diamant	ohne oder Dämmstoff mind. A2	450	76	76 ¹⁾	-	22
						78	69	19
						79	70	20
						80 ¹⁾	-	17
						81	74	16
						83	76	16

1) interpolierte Werte

Der hohe Schallschutz von Knauf DIVA Konstruktionen wird durch zwei Effekte hervorgerufen:

Im tieffrequenten Bereich liegt die Resonanzfrequenz f_{res} der Wand infolge des hohen Plattengewichts und der grossen Hohlraumtiefe deutlich ausserhalb des erweiterten bauakustisch relevanten Bereiches (< 50 Hz) - siehe Diagramm 1. Die Verwendung von Knauf Silentboard bewirkt eine schalltechnisch günstige Verschiebung der Koinzidenzgrenzfrequenz f_{gr} hin zu höheren Frequenzen. Durch die Mischbeplankung mit Platten verschiedener Dicken wird der Koinzidenzeinbruch noch einmal deutlich abgeschwächt - siehe Diagramm 2.

Diagramm 1

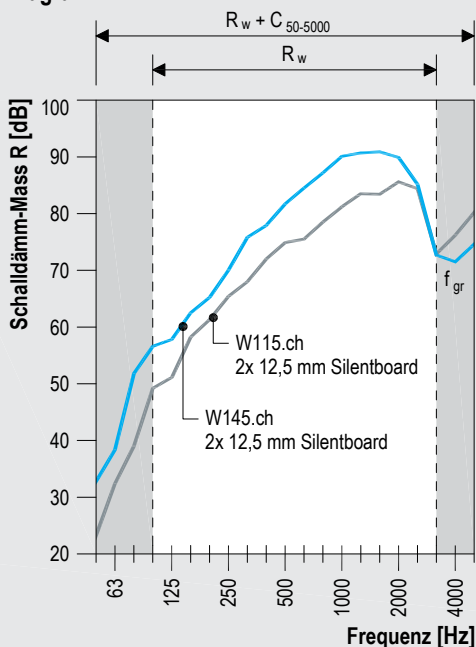
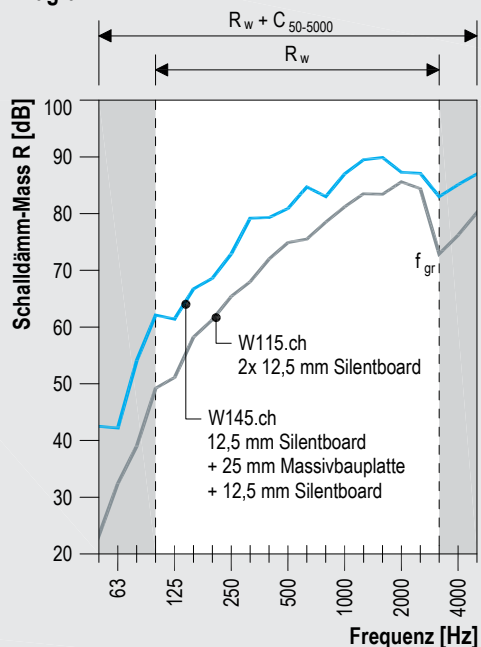


Diagramm 2



W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



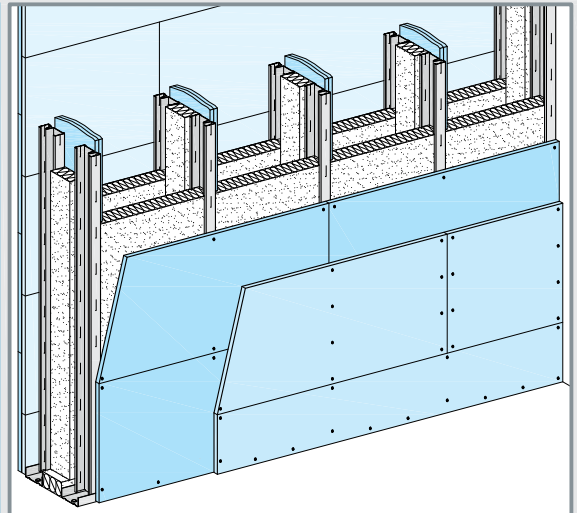
Beispiel: horizontal beplankt

max. zulässige Wandhöhen
Einbaubereiche 1 und 2
mit Brandschutz
12 m

Knauf Profil
■ MW-Profil 100
■ Längere Stege der MW-Profile innen anordnen

Verlegung der Beplankung

Plattenlage	Plattenbreite	Knauf Platten
horizontal	625 mm	Massivbauplatte (GKF) / Silentboard
vertikal	1250 mm	Diamant



Details M 1:5

Horizontalschnitt - Beispiel

Schemazeichnungen

W145.ch-B10 Plattenstoss

■ 2x 12,5 mm Silentboard, horizontal beplankt

Wandhöhen
400 mm

Diamantschrauben
Mineralwolle 80 mm

Mineralwolle 80 mm

Ständerwerkverlängerung mit Plattenstreifen aus Knauf Platten (GKF) $\geq 2 \times 12,5$ mm bzw. 25 mm

zusätzliche Mineralwolle 80 mm auf Fussboden zwischen UW-Profilen

Fugendeckstreifen Kurt
Uniflott
UW-Profil 100
MW-Profil 100

12,5 mm Silentboard
+ 25 mm Massivbauplatte
+ 12,5 mm Silentboard

Vertikale Profilverlängerung

MW-Profil 1
zusätzliches MW-Profil
MW-Profil 2

2 MW-Profile stumpf gestossen mit zusätzlichem MW-Profil geschachtelt

Ständerwerkverlängerung

■ durchgehend auf gesamter Wandhöhe
■ Plattenstreifen nicht im Bereich des Profilstosses stossen
■ Versatz zwischen Profilstoss und Plattenstoss ≥ 400 mm

Plattenstoss
Profilstoss

≤ 200 mm

≤ 200 mm

Doppelständer aus MW-Profilen 100 mit Plattenstreifen aus Knauf Platten (GKF) $\geq 2 \times 12,5$ mm / 25 mm auf gesamter Wandhöhe, im Abstand ≤ 200 mm (untere Lage ≤ 400 mm) verschraubt

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

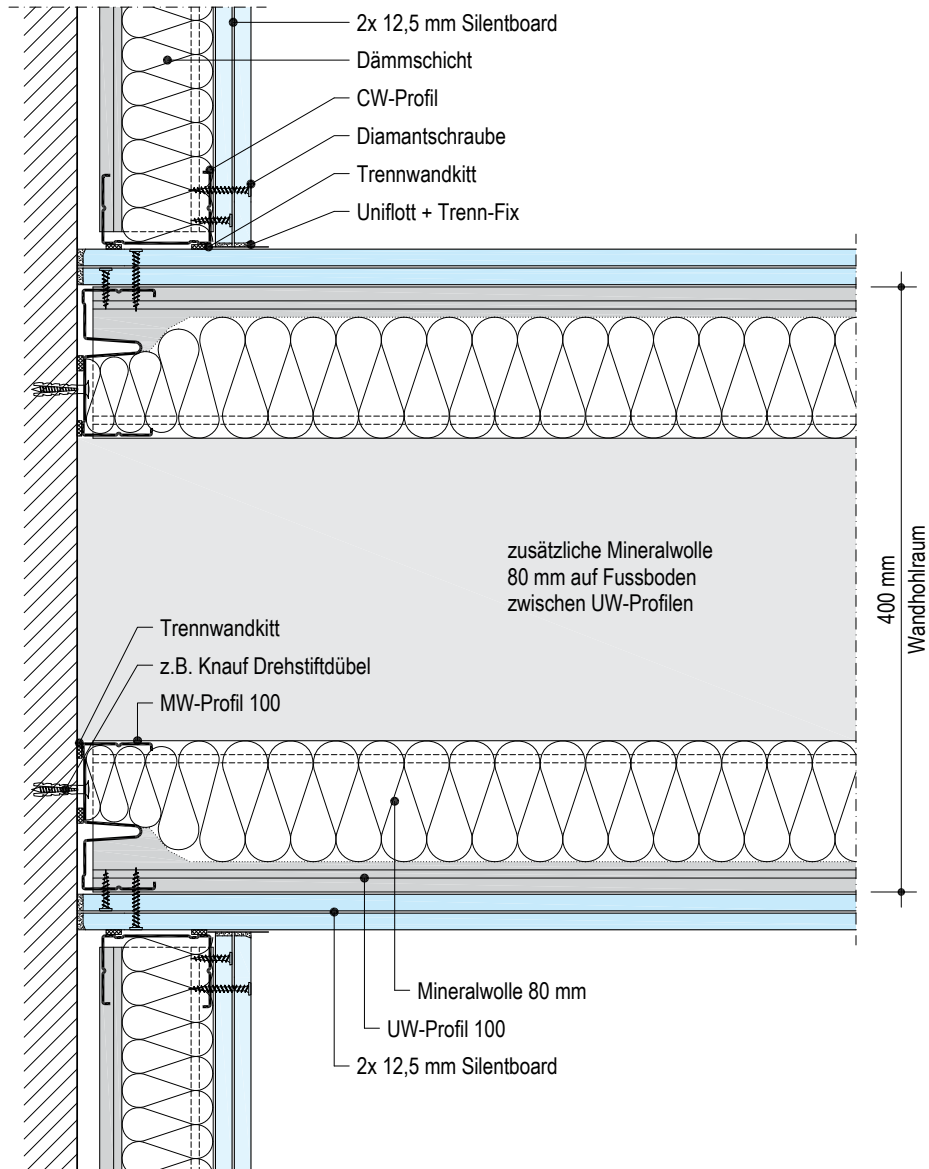
Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



Detail M 1:5

Horizontalschnitt - Beispiel

W145.ch-A11 Anschluss an Massivwand mit Vorsatzschale W626.de



► Siehe auch Detailblätter: W62.ch Knauf Schachtwände / W61.de Knauf Trockenputz und Vorsatzschalen

W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

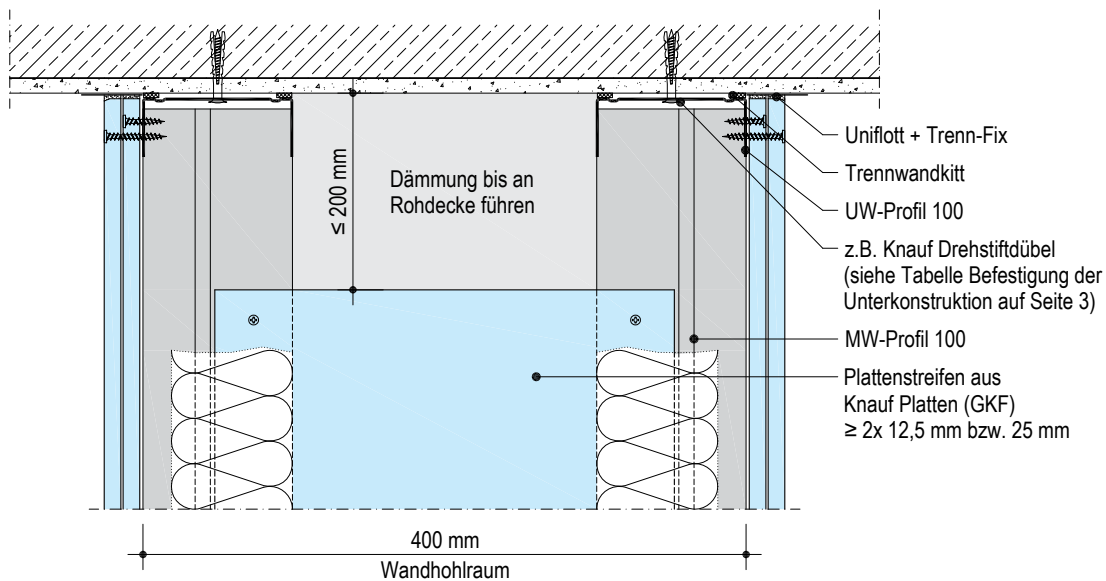
Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



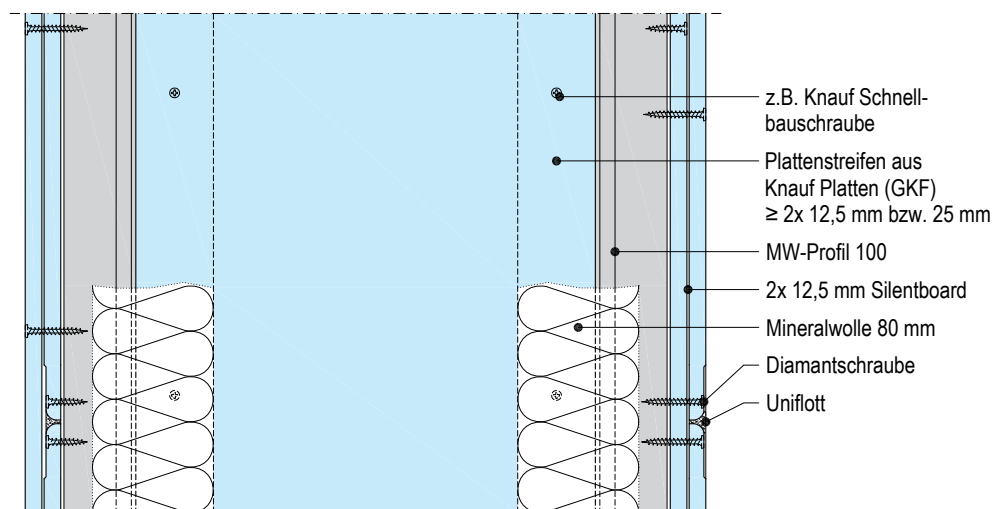
Details M 1:5

Vertikalschnitte - Beispiele

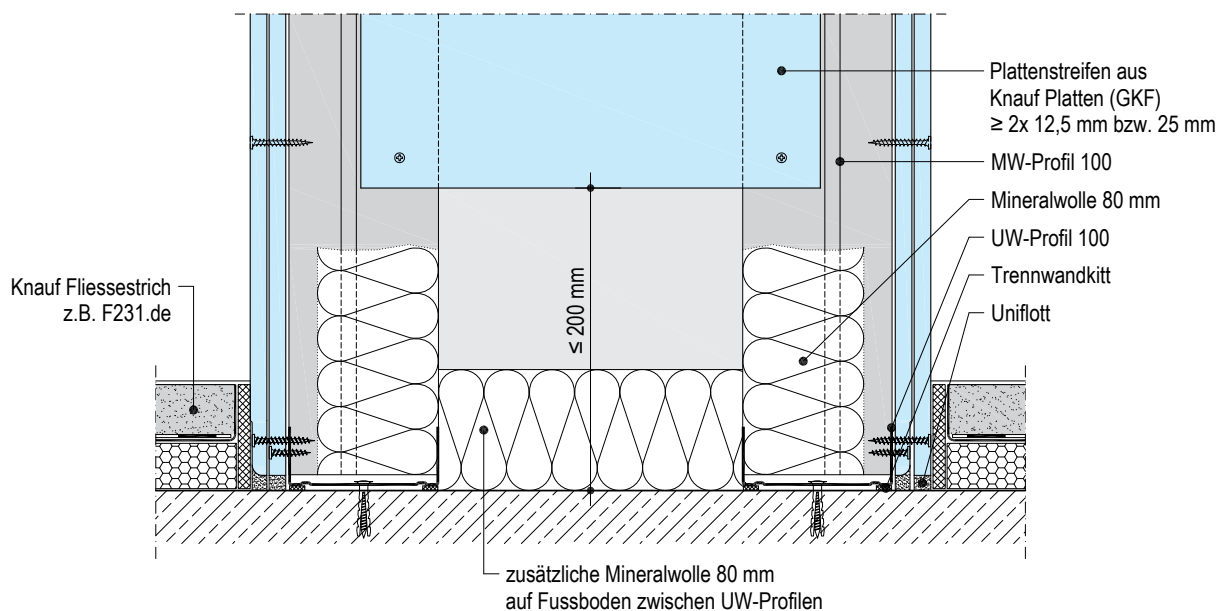
W145.ch-VO10 Deckenanschluss



W145.ch-VM10 Plattenstoss



W145.ch-VU10 Bodenanschluss



W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

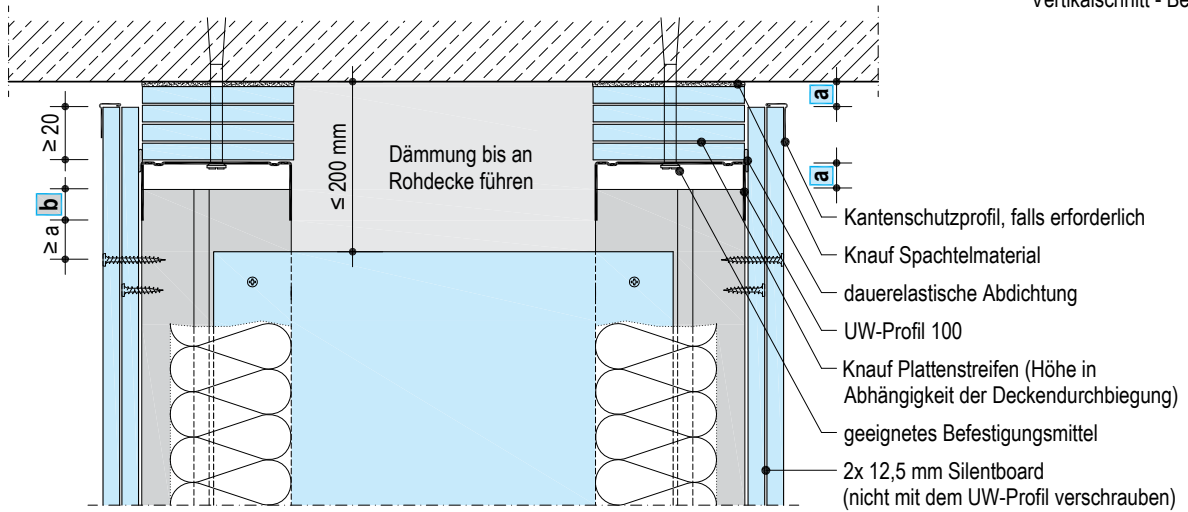
Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



Details M 1:5

W145.ch-VO11 Gleitender Deckenanschluss

Vertikalschnitt - Beispiel



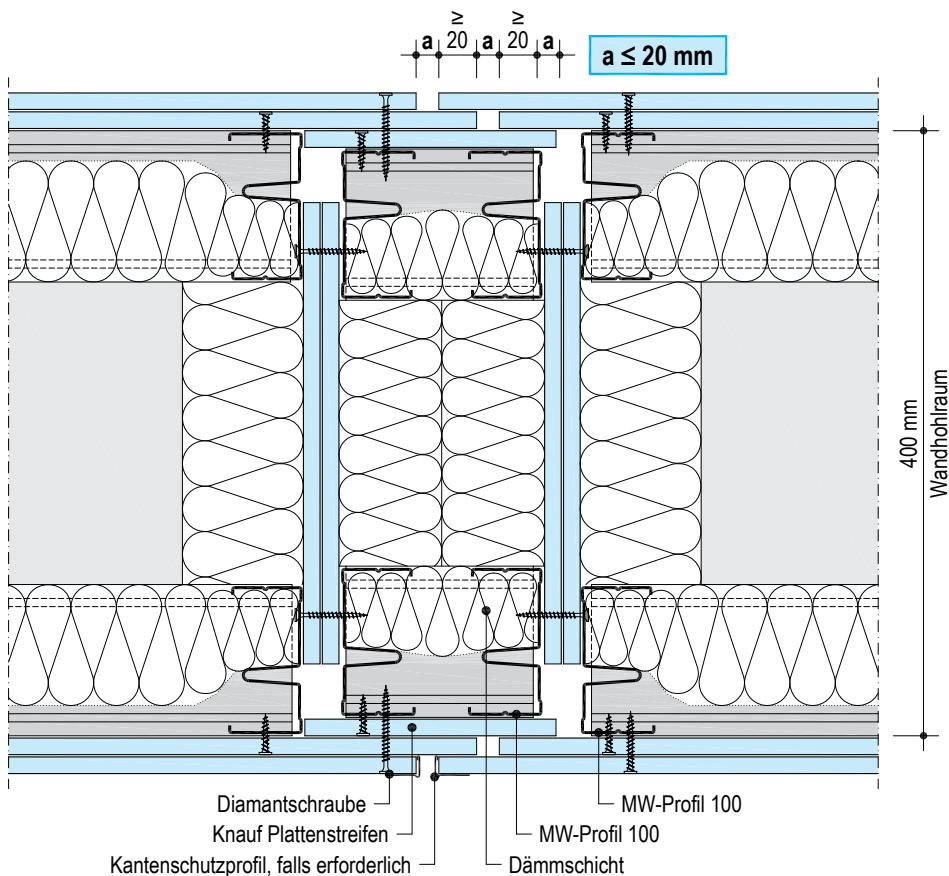
Angaben für gleitende Deckenanschlüsse

Knauf System	Max. zulässige Wandhöhe m	ohne Brandschutz		mit Brandschutz	
		a mm	b mm	a mm	b mm
W145.ch	6,50	≤ 30	≥ 10	≤ 20	≥ 20

■ Grössere Deckendurchbiegungen / grössere Wandhöhen auf Anfrage

W145.ch-BFU10 Bewegungsfuge

Horizontalschnitt - Beispiel



W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand

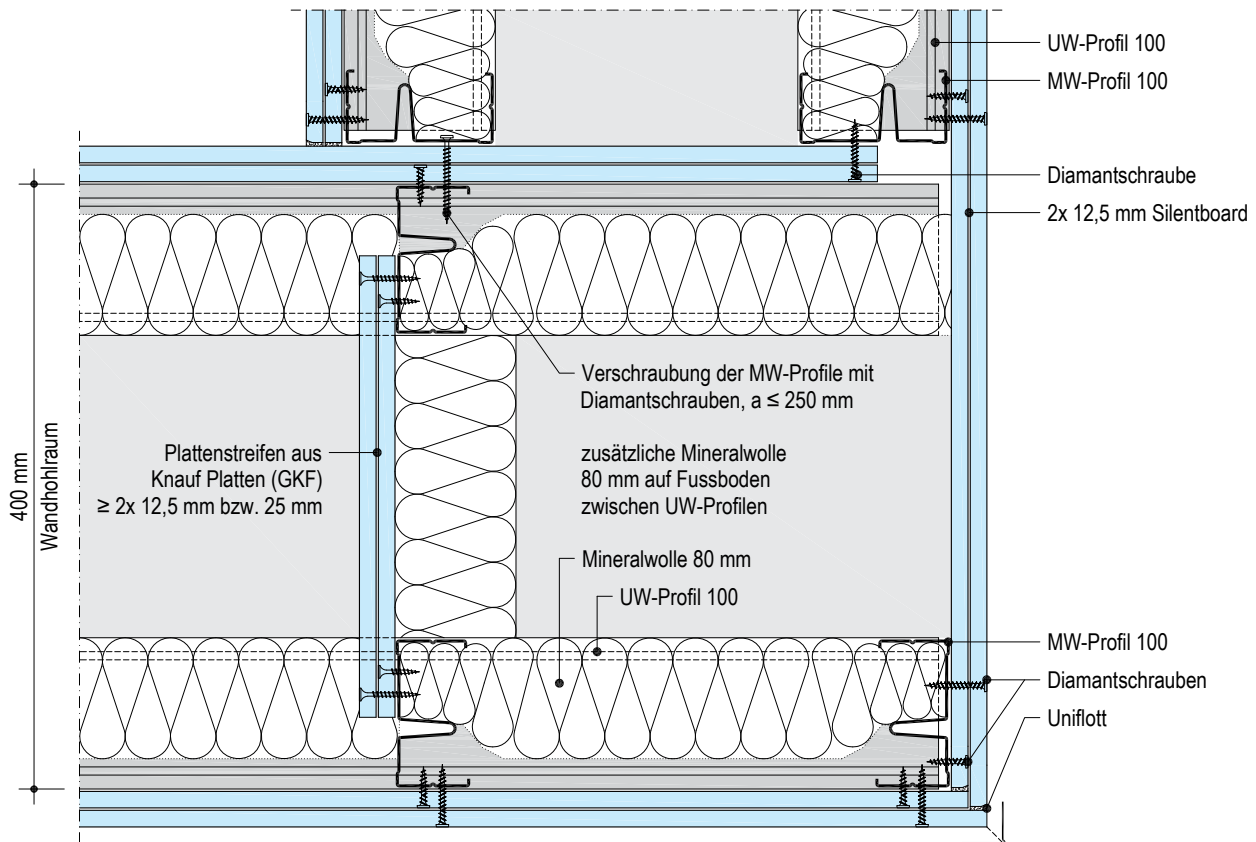
Doppelständerwerk mit MW-Profil 100 - mehrlagig beplankt



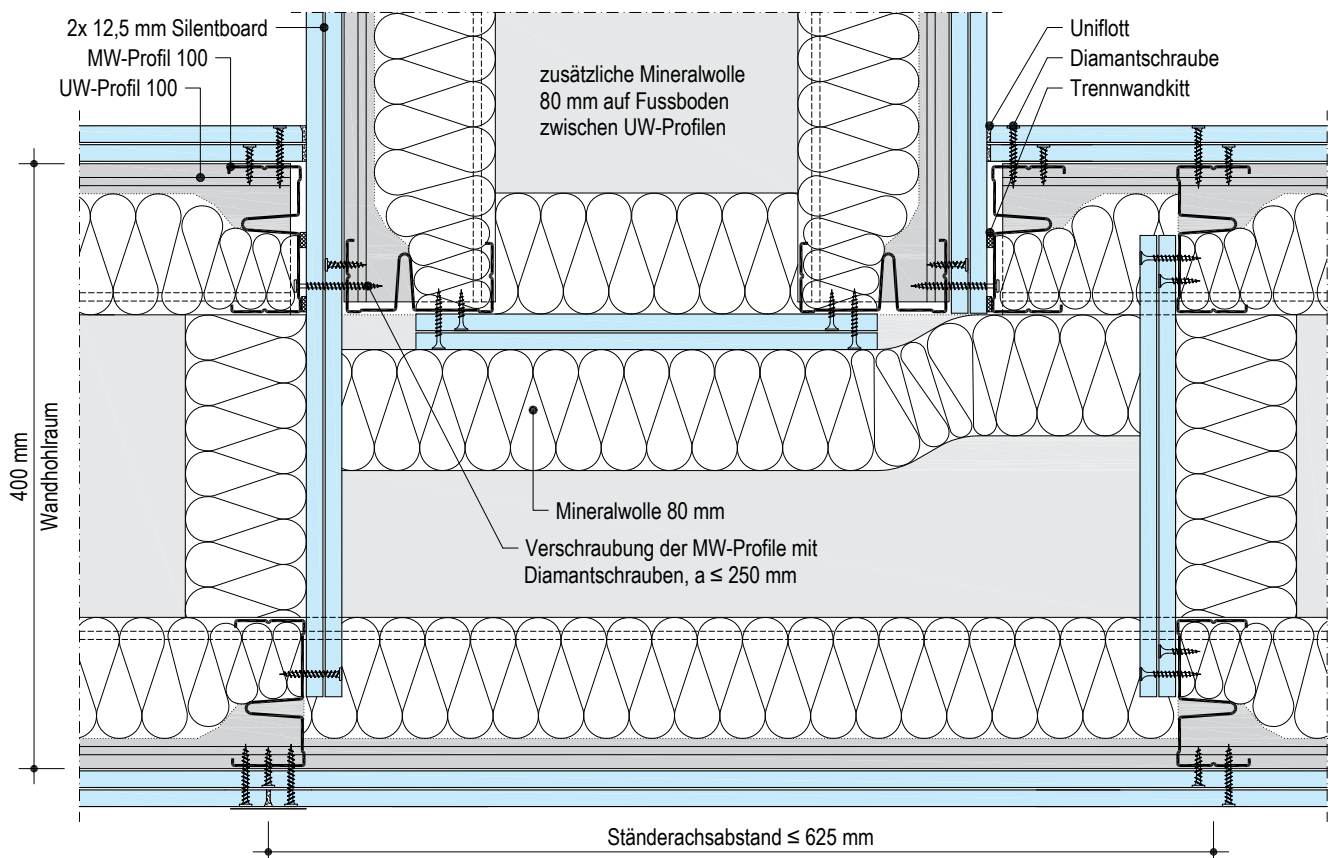
Details M 1:5

Horizontalschnitte - Beispiele

W145.ch-D10 Ecke



W145.ch-C10 T-Verbindung



Konstruktion

Knauf DIVA Schallschutzwände bestehen aus einer Metall-Unterkonstruktion als Doppelständerwerk mit schallentkoppelnden MW-Profilen und einer beidseitigen mehrlagigen Beplankung aus Knauf Silentboard, Knauf Massivbauplatten GKF oder Knauf Diamant.

Das Ständerwerk wird umlaufend mit den angrenzenden Bauteilen verbunden. Aussteifen der Doppelständerwerke mit Plattenstreifen.

Im Wandhohlraum können Dämmstoffe bei bauphysikalischen Anforderungen sowie Elektroinstallationen eingebaut werden.

Bewegungsfugen

Bewegungsfugen des Rohbaus sind in die Konstruktion der Ständerwände zu übernehmen. Bei durchlaufenden Wänden sind im Abstand von ca. 15 m Bewegungsfugen erforderlich.

Ballwurfsicherheit

Bei mehrlagiger Beplankung ist Ballwurfsicherheit gegeben.

Hinweise

Schallschutz

- Luftundichtigkeiten vermeiden.
- Bei gleitenden Anschlüssen ist eine Abdichtung mit dauerelastischem Material erforderlich (siehe Detailzeichnung W145.ch-VO11).

Brandschutz

- Bei Anschluss von Wänden, an die Anforderungen an den Feuerwiderstand bestehen, müssen aussteifende und unterstützende Anschlussbauteile mind. den gleichen Feuerwiderstand aufweisen.

Montage

Unterkonstruktion

- Profile für Anschluss an flankierende Bauteile rückseitig sorgfältig mit Trennwandkitt (2 Wülste) gem. DIN 4109, Beibl. 1, Abschn. 5.2 abdichten; poröse Dichtungstreifen wie z. B. Dichtungsband sind in der Regel hierfür nicht geeignet.
- Bei zu erwartenden Deckendurchbiegungen ≥ 10 mm gleitende Anschlüsse ausbilden.
- Randprofile an Boden und Decke befestigen. Wandanschlussprofile mit den flankierenden Wänden verbinden. Befestigungsabstand an Decke und Boden je nach Wandhöhe und Befestigungsmittel gem. Tabelle Seite 3, an Wänden max. 1000 mm und mind. 3 Befestigungspunkte.
Geeignete Befestigungsmittel verwenden:

Flankierende Bauteile massiv: Knauf Drehstiftdübel bei Mauerwerk oder Knauf Deckennagel (Europäische Technische Zulassung ETA-07/0049) bei Stahlbeton.

Flankierende Bauteile nicht massiv: Speziell für den Baustoff geeignete Verankerungselemente, z. B. Knauf Universalschraube bei Holzuntergründen und Metallständerwänden.

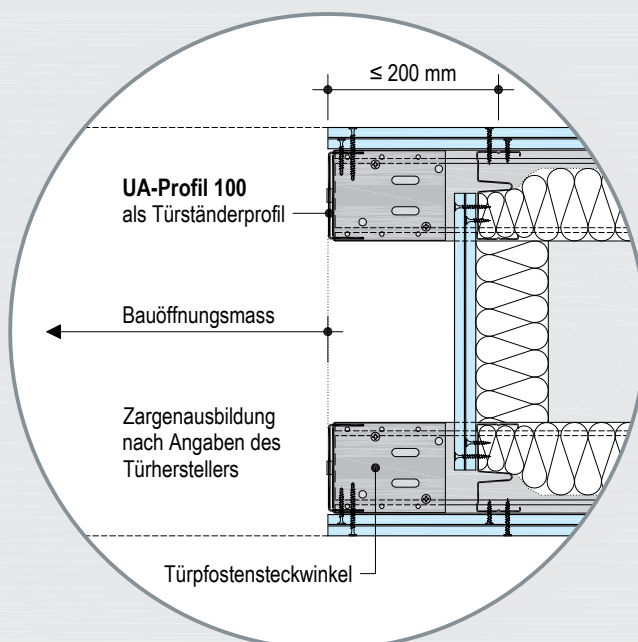
- Im Achsabstand 62,5 cm auf Länge gerichtete Ständerprofile MW 100 in die UW-Profile einstellen und ausrichten.
- Längere Stege der MW-Profile innen anordnen und nur dort Doppelständerwerk mittels geschraubten Plattenstreifen aus Knauf Platten (GKF) $\geq 2 \times 12,5$ mm bzw. 25 mm über die gesamte Wandhöhe zu «Rahmenständern» verbinden.

Beplankung

- Befestigung der Beplankung gemäss Tabellen Seite 3.
- Beplankung je nach Plattentyp vertikal oder horizontal.
- Plattenstöße benachbarter Platten, zwischen den Beplankungslagen und zwischen gegenüberliegenden Beplankungslagen gemäss Verlegeschema Seite 2 versetzen.
- Auf Türständerprofilen keine Plattenstöße anordnen (Rissgefahr).
- Die Beplankung ist auf der gesamten Konstruktionshöhe auszuführen.

Türöffnung mit UA-Profilen

Schemazeichnung - Beispiel



Konsollasten

- ▶ Siehe Detailblatt W11.ch Knauf Metallständerwände

Türöffnungen

- ▶ Weitere Angaben und Hinweise im Detailblatt W11.ch Knauf Metallständerwände sowie Angaben des Türherstellers beachten

Verspachtelung

Oberflächenqualität

■ Verspachtelung der Gipsplatten in geforderter Qualitätsstufe Q1 bis Q4 gemäss SMGV Merkblatt «Oberflächengüten von geschlossenen Plattensystemen und Masttoleranzen im Trockenbau».

Spachtelmaterialien

Geeignete Spachtelmaterialien nach Qualitätsanforderungen und Plattentyp auswählen:

- Uniflott: Handerspachtelung ohne Fugendeckstreifen in den Längskantenfugen
- Uniflott imprägniert: Handerspachtelung imprägnierter Platten ohne Fugendeckstreifen in den Längskantenfugen; wasserabweisend, farblich grün
- Fugenfüller Leicht: Handerspachtelung mit Knauf Fugendeckstreifen Kurt

Finish-Spachtel zur Erzielung der geforderten Oberflächenqualität:

- Uniflott Finish: für Q3 und Q4

Gipsplattenfugen

■ Bei mehrlagiger Beplankung Fugen der unteren Lagen mit Spachtelmaterial in Qualitätsstufe Q1 füllen, Fugen der äusseren Lage spachteln. Das Füllen der Fugen verdeckter Beplan-

kungslagen bei mehrlagiger Beplankung ist notwendig für die Gewährleistung der brand- und schallschutztechnischen sowie statischen Eigenschaften!

- **Empfehlung:** Stirn- und Schnittkantenfugen sowie Mischfugen (z. B. HRAK + Schnittkante) der sichtbaren Beplankungslagen auch bei Verwendung von Uniflott mit Knauf Fugendeckstreifen Kurt spachteln. Bei Querverlegung von z. B. schmalformatigen Platten Knauf Fugendeckstreifen Kurt zusätzlich in den Längsfugen (Horizontalfugen) der obersten Plattenlage verwenden.
- Sichtbare Schraubenköpfeerspachteln.
- Sichtbare Oberfläche nach Trocknen der Spachtelmasse, soweit erforderlich, leicht schleifen.

Anschlussfugen

- Anschlüsse an flankierende Trockenbaukonstruktionen (Decke / Wand) abhängig von den Gegebenheiten und den Anforderungen an die Rissesicherheit mit Trenn-Fix ausführen.
- *SMGV Merkblatt «Projektierung und Ausführung von Anschlüssen und Fugen im Trockenbau» beachten.*
- Anschlüsse an Massivbauteile mit Trenn-Fix ausführen.
- Bei Brandschutzanforderungen untere An-

schlussfuge mit Spachtelmaterial schliessen, bei Schallschutzanforderungen allein kann Acrylat oder Trennwandkitt verwendet werden.

Verarbeitungstemperatur / Klima

- Daserspachteln darf erst erfolgen, wenn keine grösseren Längenänderungen der Knauf Platten, z. B. infolge von Feuchte- oder Temperaturänderungen, mehr auftreten.
- Für daserspachteln darf die Raum- und Untergrundtemperatur etwa +10 °C nicht unterschreiten.
- Bei Gussasphalt-, Zement- und Fliessestrich Knauf Platten erst nach Estrichverlegungerspachteln.
- *Hinweise des SMGV Merkblattes «Rahmenbedingungen zur Ausführung von Trockenbauarbeiten» beachten.*

Beschichtungen und Bekleidungen

Für das direkte Aufbringen einer Beschichtung oder Tapete muss die Oberfläche mindestens in Qualitätsstufe Q2erspachtelt und staubfrei sein.

Vorbehandlung

Vor der weiteren Beschichtung oder Bekleidung (Tapezierung) muss die gespachtelte Fläche staubfrei sein und sind Gipsplattenoberflächen immer vorzubehandeln und zu grundieren, gemäss SMGV Merkblatt «Untergrundvorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten».

Grundiermittel auf nachfolgende Anstrichmittel/Beschichtungen/Bekleidungen abstimmen.

Um das unterschiedliche Saugverhalten der gespachtelten Fläche und der Karton-Oberfläche auszugleichen, sind Grundieranstriche, wie z. B. Knauf Tiefengrund / Spezialgrund / Putzgrund geeignet.

Bei Tapetenbekleidungen wird das Aufbringen einer Tapeten-Wechselgrundierung empfohlen, um im Renovierungsfall das Ablösen der Tapete zu erleichtern.

Bei Bekleidung von Spritzwasserbereichen mit Fliesen ist eine abdichtende Grundierung mit Knauf Flächendicht erforderlich.

Geeignete Beschichtungen u. Bekleidungen

Folgende Bekleidungen / Beschichtungen können auf Knauf Platten aufgebracht werden:

- **Tapeten**
 - Papier-, Vlies-, Textil- und Kunststofftapeten; Es dürfen nur Klebstoffe aus Methylcellulose gemäss Merkblatt Nr. 16 «Technische Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten», herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz, verwendet werden.
- **Keramische Beläge**
- **Putze:**
 - Oberputze (z. B. Knauf Noblo, Diamant Spritzputz, Rotkalk Filz) oder Spachtel vollflächig (z. B. Uniflott Finish).Die Beschichtung mit Putzen darf nur in Verbindung miterspachtelung mit Knauf Fugendeckstreifen Kurt erfolgen.
- **Anstriche**
 - Dispersionsfarben (z. B. Knauf Intol E.L.F., Malerweiss E.L.F.), Anstrichstoffe mit Mehrfarbeneffekt, Dispersions-Silikatfarben mit geeigneter Grundierung.

Nicht geeignet sind:

- Alkalische Beschichtungen wie Kalk-, Wasser- glas- und Rein-Silikatfarben

Hinweise

Nach dem Tapezieren von Papier- und Glasgewebetapeten oder dem Auftragen von Kunstharz- und Celluloseputzen für eine zügige Trocknung durch ausreichende Lüftung sorgen.

Bei Gipsplattenkartonflächen, die längere Zeit ungeschützt der Lichteinwirkung ausgesetzt waren, können infolge der Beschichtung Gelbverfärbungen entstehen. Daher wird ein Probeanstrich über mehrere Plattenbreiten einschliesslich dererspachtelten Bereiche empfohlen. Zuverlässig verhindern lässt sich das etwaige Durchschlagen von Gilbstoffen nur durch das Aufbringen spezieller Grundierungen, wie z. B. Knauf Aton Sperrgrund für Oberputze, Knauf Sperrgrund für Anstriche.

Übliche Anstriche oder Beschichtungen und Dampfsperren bis etwa 0,6 mm Dicke sowie Bekleidungen (ausgenommen Stahlblech) haben keinen Einfluss auf die brandschutztechnische Klassifizierung vom Knauf DIVA Schallschutzwand-System.

Informationen zur Nachhaltigkeit von Knauf Produkten und DIVA Schallschutzwand-System

Gebäudebewertungssysteme sichern die nachhaltige Qualität von Gebäuden und baulichen Anlagen durch eine detaillierte Bewertung ökologischer, ökonomischer, sozialer, funktionaler und technischer Aspekte. In Deutschland haben die Zertifizierungssysteme DGNB (Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen) und LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) besondere Relevanz.

Knauf Produkte und DIVA Schallschutzwand-System können hier zahlreiche Kriterien positiv beeinflussen.

DGNB

Ökologische Qualität

- Kriterien: Treibhauspotenzial, Ozonschichtabbaupotenzial, Ozonbildungspotenzial, Versauerungspotenzial, Überdüngungspotenzial und Abfall
→ relevante Umweltdaten sind in einer EPD für Gipsprodukte hinterlegt

Ökonomische Qualität

- Kriterium: Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus
→ wirtschaftliche Knauf-Trockenbauweise

Soziokulturelle und funktionale Qualität

- Kriterium: Flächeneffizienz
→ schlanke nutzflächensteigernde Knauf-Wandsysteme
- Kriterium: Umnutzungsfähigkeit
→ flexible Knauf-Trockenbauweise

Technische Qualität

- Kriterium: Brandschutz
→ umfassende Knauf Brandschutzkompetenz
- Kriterium: Schallschutz
→ mit Knauf Schallschutz Übererfüllung der Norm
- Kriterien: Rückbaubarkeit, Recyclingfreundlichkeit, Demontagefreundlichkeit
→ erfüllt mit Knauf-Trockenbauweise

LEED

Materials and Resources

- Credit: Recycled Content
→ Recyclinganteil in Knauf Platten (z. B. REA-Gips)
- Credit: Regional Materials
→ kurze Transportwege durch flächendeckende Knauf Produktionsstätten

Detaillierte Informationen auf Anfrage

Besondere Hinweise

Hiermit wird versichert, dass die im Detailblatt **W145.ch Knauf DIVA Schallschutzwand - Ausgabe 03/16** enthaltenen Konstruktionsvarianten, Ausführungsdetails und aufgeführten Produkte den jeweils zu diesem Zeitpunkt gültigen Nachweisen in vollem Umfang entsprechen. Zusätzlich sind bauphysikalische (Brandschutz und Schallschutz), konstruktive und statische Anforderungen berücksichtigt.

Die angegebenen konstruktiven, statischen und bauphysikalischen Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschliesslich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.

Tel. 058 775 88 00

www.knauf.ch

info@knauf.ch

Knauf AG, Kügenstrasse 17, 4153 Reinach BL, Tel.: 058 775 88 00, Fax: 058 775 88 01